

# Wem gehört der Trecker?

Digitalisierung in der Landwirtschaft und das Recht auf Reparatur

Ohne Traktor funktioniert auf einem landwirtschaftlichen Betrieb so gut wie nichts. Was aber, wenn er streikt? Im Gegensatz zu früher ist der Traktor heute auch ein komplexes Computersystem, dessen Funktionsweise auf eingebetteter Software basiert. Alle Funktionen des modernen Traktors laufen über den Computer. So sind die Maschinen zwar effizienter geworden, aber auch schwieriger zu reparieren.

In den USA ist deshalb in den letzten Jahren eine Bewegung entstanden, die sich dafür einsetzt, eigene Geräte und Maschinen selber reparieren zu können. Denn die Frustration der amerikanischen Farmer ist hoch: Gehen Hightech-Traktoren, -Spritzen oder -Mähdrescher kaputt, sind sie aufgeschmissen. Um auch nur ein kleines Problem wie einen defekten Sensor zu finden und zu beheben, müssen sie auf die Software zugreifen. Den eigenen Computer können sie jedoch nicht anschließen, um den Fehler zu finden und zu reparieren, denn für einen Zugriff auf die Software ist die Zustimmung des Herstellers erforderlich. Die Hersteller wiederum legen großen Wert darauf, zu betonen, dass ihre Kunden beim Kauf einer Maschine nur das Fahrzeug an sich und keinerlei Rechte an der Software erwerben. Entsprechend weigern sie sich, Landwirten Diagnose-Software für den Fall eines Defekts zur Verfügung zu stellen. Stattdessen sollen sie die Maschine in eine Lizenz-

werkstatt des Herstellers bringen oder einen Techniker einer solchen Werkstatt kommen lassen. Ist der Fehler bereits bekannt, ergibt sich das nächste Problem: Häufig können Landwirte Ersatzteile nicht selber einsetzen, weil sie nicht mit der Software ihrer Maschine kompatibel sind. Ein Freischalten über die Software wäre möglich – aber nur mit Zustimmung des Herstellers.

## Große Gegner

Unzufrieden mit dieser Entwicklung, die kostenintensiv ist und wertvolle Zeit raubt, haben Amerikas Landwirte gemeinsam mit Reparaturaktivisten und Abgeordneten in verschiedenen US-Bundesstaaten Gesetzesentwürfe eingebracht, mit denen diese Abhängigkeit von den Herstellern beendet werden soll. Diese sogenannten Fair-Repair-Gesetze räumen Eigentümern das Recht ein, ihr Fahrzeug und andere landwirtschaftliche Ausrüstung selber zu reparieren oder von einer Werkstatt der Wahl reparieren zu lassen. Dass diese Gesetzesentwürfe nicht nur von den Verbänden der Landmaschinenhersteller, sondern auch von Tech-Giganten wie Microsoft und Apple hart bekämpft wurden, zeigt das Ausmaß dieser Angelegenheit: Fehlender Zugriff auf Software und Diagnose-Tools ist nicht nur ein Problem für Landwirte, sondern eines der drängendsten Probleme bei der Reparatur von Elektronik überhaupt. Auch bei der Reparatur

von Smartphones oder Computern sind die fehlenden Diagnose-Tools und geschlossene Software eines der größten Probleme.

Kein Wunder also, dass immer mehr Menschen weltweit und auch in Deutschland ein universelles Recht auf Reparatur fordern. Der Runde Tisch Reparatur, ein Netzwerk aus Handwerkern, Reparaturinitiativen, Umweltverbänden, Verbraucherschützern und wissenschaftlichen Einrichtungen, hat sich zum Ziel gesetzt, die Reparatur in Deutschland zu stärken. Sie fordern nicht nur den freien Zugang zu Software ein, sondern auch die Bereitstellung von Ersatzteilen zu angemessenen Preisen, reduzierte Mehrwertsteuer auf Reparaturdienstleistungen und reparaturfreundliches Produktdesign. In enger Zusammenarbeit mit europäischen Partnerorganisationen engagiert sich der Runde Tisch Reparatur in der Kampagne „Right to Repair Europe“ und setzt auch die Entscheidungsträger auf der EU-Ebene unter Druck. Sie sollen endlich die Maßnahmen ergreifen, die erforderlich sind, um die Reparatur von Produkten zu erleichtern. Denn bessere Reparaturbedingungen und mehr Reparaturen schonen nicht nur den Geldbeutel der Verbraucher und Nutzer, sondern auch die Ressourcen und fördern zugleich die lokale Wirtschaft.

*Katrin Meyer,  
Runder Tisch Reparatur*



## Bitte melden!

Um die Notwendigkeit des Rechts auf Reparatur zu verdeutlichen, sind konkrete Beispiele aus dem Alltag immer hilfreich. Wenn Sie schon einmal eine der oben beschriebenen Situationen erlebt haben und Reparaturen nicht durchführen konnten, weil Ihnen der Zugriff auf die Software verweigert wurde, melden Sie sich gerne beim Runden Tisch Reparatur. Wir würden auch gerne wissen, ob es für Landwirte ein zeitlicher und finanzieller Mehraufwand ist, dass Maschinen nur bei den Vertragswerkstätten der Hersteller repariert werden können.

*Kontakt: Katrin Meyer,  
katrin.meyer@runder-tisch-reparatur.de  
www.runder-tisch-reparatur.de; mehr Infos zur  
Right-to-Repair-Europe-Kampagne: www.repair.eu*



John Deere hütet seine Software besonders gut

Foto: John Deere